



IPH HITZKIRCH
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE



Geschäftsbericht 2017

Menschen
gemeinsam
weiterbringen.

Inhalt

Vorwort Präsident Konkordatsbehörde	6
Vorwort Präsident Schulrat	7
Bericht der Organe	8
Organisation (Stand 31.12.2017)	9
Bericht der Direktorin	10
Aus- und Weiterbildung	12
Bildungsservices	16
Personalwesen	20
Finanzen und Zentrale Dienste	20
Infrastruktur und Seminarzentrum	22
Jahresrechnung 2017	27
Anhang zur Jahresrechnung 2017	32
Bericht der Revisionsstelle	42

Die **Sicherheit** und der **Schutz** der Bevölkerung stehen bei der Ausbildung immer im Mittelpunkt und hat bei den Polizisten und Polizistinnen oberste Priorität.





Vorwort Präsident Konkordatsbehörde



Paul Winiker,
Regierungsrat Kanton
Luzern,
Präsident der Konkordats-
behörde

Fit für die Zukunft

Sich für die Zukunft zu rüsten bedeutet immer wieder von Neuem, das Bisherige zu überprüfen und wenn nötig neu auszurichten. Einen solchen Überprüfungsprozess konnten wir im vergangenen Jahr erfolgreich abschliessen. Mit vereinten Kräften – Konkordatsbehörde, Schulrat und Geschäftsleitung der IPH sowie externer Berater – haben wir die Strukturen und Gremien der IPH modernisiert und die Rollen neu verteilt. Dies mit dem Ziel, die grösste Ausbildungsinstitution der Polizei in der Schweiz fit zu halten und in Bezug auf die wachsenden Anforderungen und Bedürfnisse erfolgreich zu positionieren. Neu setzt die Konkordatsbehörde jeweils für vier Jahre die strategischen Ziele und den Finanzrahmen fest. Sie konzentriert sich damit auf die politische Steuerung der IPH. Demgegenüber übernimmt der Schulrat die strategische Unternehmensführung der Schule und organisiert sich dementsprechend neu. Ich bin überzeugt, dass wir damit gute Lösungen gefunden haben, die jetzt in die Tat umgesetzt werden können. Allen Beteiligten danke ich ganz herzlich für ihre engagierte und konstruktive Mitarbeit in dieser erfolgreichen Organisationsentwicklung.

Herausforderung digitale Welt

Die wachsenden Möglichkeiten der Digitalisierung durchdringen und bestimmen unseren Alltag zunehmend. Für die Einzahlungen gehen wir schon längst nicht mehr auf die Post. Bei gesundheitlichen Störungen konsultieren wir zuerst das Internet. Das Smartphone mit all seinen Apps ist der stete, treue und unverzichtbare Begleiter in allen Lebenslagen und die Waren lassen wir uns über Internetanbieter ins Haus schicken, um ein paar Beispiele zu nennen. Für die Pflege der freundschaftlichen Beziehungen haben wir Facebook oder Instagram. Unsere Meinungsäusserungen tun wir per Twitter kund. Und überall hinterlassen wir Datenspuren. Diese sind nicht nur für Google, Facebook, Migros oder Coop wertvoll, sondern auch für kriminelle Einzelpersonen oder Organisationen. So müssen wir heute feststellen, dass

sich Betrug, Diebstahl, Erpressung oder Nötigung von den herkömmlichen Tatorten zusehends und in ungeahntem Ausmass in den Cyberraum verschoben haben. Neue Phänomene wie Hacking und Malware oder Phishing können privaten Anwendern sowie Unternehmen enorme Schäden zufügen. Die Bekämpfung der Cyberkriminalität verlangt indes nach neuen Strategien und Kompetenzen. Dies ist erkannt, wir stehen aber erst am Anfang und die Entwicklung ist rasant. Eine nationale Cyber-Strategie mit einer Reihe von Massnahmen ist zwar verabschiedet, in der Umsetzung bleibt aber noch viel zu tun. Wesentliche Elemente in der Bekämpfung der Cyberkriminalität sind Zusammenarbeit, Kooperation und Koordination zwischen den verschiedenen involvierten Stellen auf den Ebenen Kantone und Bund. Auf Stufe Polizei fallen umfangreiche Ermittlungsarbeiten an. Fakt ist, dass es heute schweizweit an Spezialisten und Spezialistinnen im Bereich der Cyberkriminalität fehlt. Für mich ist deshalb zentral, dass wir in innovative und wirksame Zusammenarbeitsmodelle sowie in Kompetenzen und Prozesse investieren müssen. Es ist zielführend aber nicht ausreichend, das Wissen in Kompetenzzentren zusammenzuführen. Es muss auch in den Polizeikörper aufgebaut, gepflegt und laufend erweitert werden; dies zusätzlich zum bestehenden Grundwissen der Polizistinnen und Polizisten im Bereich der Informatik.

Dabei ist jedoch zu betonen, dass die heutige Polizeiarbeit vielfältige Handlungsfelder abdecken muss und dementsprechend eine breite und fundierte Ausbildung sicher zu stellen ist. Ich danke allen Aspirantinnen und Aspiranten ganz herzlich dafür, dass sie diesen anspruchsvollen Weg gewählt haben und ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Arbeitskraft für die Sicherheit der Bevölkerung einsetzen wollen. Ein grosser Dank gebührt denjenigen, die dies ermöglichen: Der Direktorin und den Mitarbeitenden der Interkantonalen Polizeischule, dem Schulrat mit den Polizeikommandanten und ebenso der Konkordatsbehörde mit den Regierungsmitgliedern der elf Konkordatskantone.

Vorwort Präsident Schulrat

Nur was für sich selbst spricht, kann auch von sich reden machen!

Das Jubiläum «10-Jahre Interkantonale Polizeischule Hitzkirch» ist Grund genug, in meinem Vorwort nicht nur auf das letzte Geschäftsjahr zu blicken, sondern tiefer in die Vergangenheit einzutauchen. Denn nur wer die Geschichte kennt, kann die Zukunft gestalten; und darum geht es ja.

Geht nicht, gibt's nicht!

Der Grundgedanke zur Schaffung einer Interkantonalen Polizeischule geht auf das Jahr 2002 zurück. Damals hatte eine Gruppe von Leuten aus Politik, Polizei, Verwaltung und der Gemeinde Hitzkirch die visionäre Idee, das Zentralschweizer und das Nordwestschweizer Polizeikonkordat, bestehend aus elf Kantonen, zu einer Interkantonalen Polizeischule zusammen zu führen. Am 1. September 2007, zehn Tage vor Schulstart, eröffnete alt Bundesrat Christoph Blocher die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH) mit einer feierlichen Festansprache.

Die Strasse zum Erfolg ist stets eine Baustelle!

Nach geglückter Pionierphase wurden erste Lehren gezogen und Anpassungen vorgenommen. Lehrpläne, Unterrichtsformen und Trainingsmethoden wurden überarbeitet; ja, die ganze Ausbildung wurde optimiert, standardisiert und stabilisiert. Das Lernumfeld wurde praxisnah gestaltet, während der praktische, praxisnahe Unterricht an Bedeutung gewann.

Grabe den Brunnen bevor du Durst hast!

Wer gedacht hat, nun könne man sich auf den Lorbeeren ausruhen, das Gesäte ernten, sah sich getäuscht und eines Besseren belehrt. Es folgte eine turbulente Zeit, mit Wechseln in der Direktion und Geschäftsleitung. Daraus resultierte das Projekt «Organisationsentwicklung IPH». In diesem Projekt wurden Steuerung und Aufsicht der IPH überprüft und die erkannten Handlungsfelder umgesetzt. Das Projekt «Organisationsentwicklung IPH» wurde

im Geschäftsjahr 2017 durch die Konkordatsbehörde formell abgeschlossen. Weiter wird die Immobilienstrategie 2030 modulartig, vorgesehen ist bis 2023, umgesetzt. Im Berichtsjahr konnten die Sanierungen beim Hallenbad, bei den Unterrichtsräumen Lernhaus und Sporthaus erfolgreich abgeschlossen werden.

Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier? Wer, wenn nicht wir?

Zahlreiche Herausforderungen stehen an; die neue Governance muss sich in der Praxis einspielen und bewähren, die Immobilienstrategie Schritt für Schritt umgesetzt und die Ausbildung an die Vorgaben des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes 2020 angepasst werden. Der Fokus muss aber nach wie vor auf einer qualitativ hochstehenden, praxisnahen Grundausbildung liegen.

Das Seminarzentrum muss sich im harten Wettbewerb bewähren und sich den hohen Ansprüchen der Kundschaft stellen. Wir nehmen diese Herausforderungen an! Dazu braucht es topmotivierte Mitarbeitende, eine Geschäftsleitung, welche die Zukunft antizipiert und eine Direktorin, welche die IPH nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit führt und einen Schulrat, welcher der IPH die notwendigen Freiräume zur Entfaltung zugesteht. Ich bin überzeugt, dass die IPH bestens aufgestellt ist, um die hochgesteckten Ziele anzuvisieren. Ich danke allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihre hervorragende Arbeit.

Die IPH spricht für sich und deshalb kann sie auch nach zehn Jahren von sich reden machen. Dass die IPH den kürzlich verliehenen Seetal-Award gewann, unterstreicht dies auf eindrückliche Weise.



Jürg Wobmann,
Kommandant der
Kantonspolizei Nidwalden,
Präsident Schulrat

Bericht der Organe

Konkordatsbehörde

Die Konkordatsbehörde hat an zwei Sitzungen die statutarischen Geschäfte bearbeitet und dabei den Geschäftsbericht und den Jahresabschluss 2016 sowie das Budget 2018 genehmigt. Im Rahmen der «Organisationsentwicklung IPH» hat sie den neuen «Strategischen Zielen 2018 – 2021» zugestimmt, welche die Eignerstrategie, -ziele sowie Leistungsauftrag und -pauschale enthalten.

Im Weiteren wurden das aktualisierte Geschäftsreglement und ein Schulratsreglement durch die Konkordatsbehörde verabschiedet. Das Projekt Organisationsentwicklung wurde formell abgeschlossen. Die neue Governance steht zur Umsetzung bereit.

Ebenso verabschiedete die Konkordatsbehörde nach vertiefter Entwicklung die «Immobilienstrategie 2030».

Am 7. April 2017 wählte die Konkordatsbehörde Regierungsrat Paul Winiker (LU) zu ihrem neuen Präsidenten. Er löst Regierungsrat Dr. Urs Hofmann (AG) in diesem Amt ab.

Schulrat

Der Schulrat und der Schulratsausschuss haben ihre Geschäfte an je vier Sitzungen bearbeitet. Dabei haben sie die statutarischen Geschäfte der Konkordatsbehörde vorbereitet und sich vertieft mit den zwei grossen Projekten «Organisationsentwicklung IPH» und «Immobilienstrategie 2030» auseinandergesetzt.

Der Schulrat hat zudem beschlossen, dass der Schulratsausschuss mit einem zusätzlichen Mitglied aus dem Nordwestschweizer Polizeikonkordat erweitert wird.

Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Das Plenum der IGPK hat sich zu zwei ordentlichen Sitzungen getroffen, wobei Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2016 der IPH sowie die Strategischen Ziele der IPH und Budget 2018 / Finanzplanung 2018–2021 der IPH die Haupttraktanden bildeten. Daneben setzte sich das Plenum weiterhin vorrangig mit den zentralen Projekten der IPH auseinander (Organisationsentwicklung, Immobilienstrategie). Die beiden Ausschüsse trafen sich zu einer gemeinsamen Sitzung. Sie setzten sich ebenfalls hauptsächlich mit den Strategiearbeiten der IPH auseinander, mit dem Bildungspolitischen Gesamtkonzept sowie mit Fragen der Weiterbildung und den Ist-Werten der Balanced Scorecard. Der Ausbildungs-Ausschuss hatte die Gelegenheit, vor Ort einer Ausbildungseinheit beizuwohnen. Die IGPK wird sich im Jahre 2018 neben den in den Konkordatsbestimmungen aufgeführten Aufgaben besonders mit der Umsetzung des konzeptionell abgeschlossenen Projekts der Organisationsentwicklung sowie mit dem zu Ende des Berichtsjahrs sich noch in Erarbeitung befindenden Projekt der Unternehmensentwicklung befassen. Die leitenden Funktionen der IGPK sind ab Mitte Mai 2017 übergegangen an Grossrat Flurin Burkard (AG) als Präsident sowie an Grossrat Adrian Wüthrich (BE) als Vizepräsident. Die IGPK hat sich im Grundsatz dafür entschieden, die beiden bestehenden Ausschüsse (Ausbildungsausschuss und Unternehmensausschuss) beizubehalten. Diese werden allerdings im «courant normal» der Tätigkeit der IGPK nicht mehr zu Sitzungen zusammentreten, sondern werden nur noch dann aktiviert, wenn sich Vorkommnisse mit einem besonderen Abklärungsbedarf einstellen sollten oder wenn es plenumsintern darum geht, die Prüfung von Reportings der IPH thematisch fokussiert anzugehen. Das Plenum der IGPK wird sich künftig zu drei Sitzungen treffen.

Rekurskommission

Bei der Rekurskommission ist im Berichtsjahr ein Rekurs eingegangen. Der Fall ist noch pendent.

Organisation

Stand 31.12.2017

Organe



Direktion



Bericht der Direktorin

«Fang nie an aufzuhören, hör nie auf anzufangen.» (Marcus Tullius Cicero)

Das Geschäftsjahr 2017 der IPH war in jeder Hinsicht erfolgreich: Der Leistungsauftrag unserer Eigner wurde umfassend erfüllt. Die Polizeiliche Grundausbildung konnte auf hohem Niveau, ohne besondere Zwischenfälle, mit den gewohnt tiefen Durchfall-Quoten an der Eidgenössischen Berufsprüfung zum Abschluss gebracht werden. Nebst diesem Kerngeschäft wurde bedürfnisorientiert Weiterbildung angeboten. Erfreulich sind zudem die erwirkten Resultate im Bereich Seminarzentrum. Wie in den Vorjahren wurden qualitativ hochstehende Dienstleistungen angeboten. Gerade bei tieferen Aspiranten-Zahlen, wie sie im 2017 Realität waren, werden im Seminarbereich hohe Auslastungen der Räume angestrebt.

Das Projekt «Organisationsentwicklung IPH» ist formell abgeschlossen. Vorliegend sind nun das neue Geschäftsreglement, ein Schulratsreglement und «Strategische Ziele 2018 – 2021», welche nebst Eigner-Strategie und –Zielen auch den neuen Leistungsauftrag und definierte Leistungsgruppen abbilden. Zudem sind für die kommenden Jahre die zu erreichenden Entwicklungsziele definiert. Weitere anspruchsvolle Aufgaben stehen auf operativer Ebene zur Umsetzung an.

Mit der verabschiedeten «Immobilienstrategie 2030» steht fest, wie der Werterhalt der Immobilien und die Betriebsoptimierungen der Infrastruktur erfolgen sollen. Die Umsetzungen konnten gestartet und mit der Sanierung des Hallenbads bereits ein erstes Projekt realisiert werden.

Jubiläum 10 Jahre IPH

Die IPH feierte im September ein ganz besonderes Jubiläum: 10 Jahre IPH! In diesen Jahren haben Verantwortliche und Mitarbeitende der IPH zusammen mit den Polizeikörpern viel entwickelt, aufgebaut und die IPH zu dem gemacht, was sie heute ist: Ein modernes Polizei-Ausbildungszentrum für elf Kantonspolizeikörper und Dritte, ergänzt durch ein Seminarzentrum, das weit über die Region hinaus Bekanntheit erlangt hat. Die IPH ist «Fit for the Future»!

Personelles

Nach meiner schweren Tumorerkrankung übernahm ich im Januar 2017 die operative Geschäftsleitung wieder und konnte das Pensum mittlerweile nahezu maximal steigern. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die mich in dieser Zeit der Rekonvaleszenz unterstützten!

Im Juli 2017 startete David Notter an der IPH als Leiter Finanzen und Zentrale Dienste. Die somit komplettierte Geschäftsleitung ist weiterhin bestrebt, die an sie gestellten Aufgaben zu erfüllen und die Verantwortung wahrzunehmen.



Irene Schönbächler
Direktorin



Die Geschäftsleitung 2017 (von links)

Martin Rey, Ferdinand Frehner, Irene Schönbachler, Harry Wessner, David Notter

Weiter durfte die IPH Hitzkirch auf die wertvolle Mitarbeit folgender Kolleginnen und Kollegen zählen (Stand 31.12.2017):

Silvia Aebi, Mareike Albers, Oliver Arnold, Stefanie Bachmann, Saira Bano, Theres Bärtschi, Anna Bättig, Bettina Bernet, Santino Bertozzi, Roger Besse, Guido Bienz, Stephanie Bieri, Zdenka Brunner, Gertrud Bucher, Claudia Bühler, Nicola Caduff, Caridad Caparro, Maria Da Costa Apolinario, Helga Egli, Claudia Elmiger, Veronika Escalera, Ursula Furrer, Tino Gebauer, Philipp Gisler, Claire Gisler, Peter Grab, Peter Guggenbühl, Michelle Hess, Beat Ineichen, Sandra Jaun, Remo Kälin, Sacha Käppeli, Judith Kaufmann, Beate Klein, Roland Knecht, Dora Kopp, Carla Lage Apolinario, Marina Ledermann, Daniel Lüdin, Melinda Lustenberger, Fatima Machado Alves, Mirjam Malgiaritta, Uthayachandran Manickwasakar, Isabel Marques Mendes Pinto, Daniela Marti, Thomas Marti, Thomas Meister, Sonja Meyer, Claudia Muff, Bernadette Müller, Ruedi Odermatt, Ivo Oppliger, Mara Roccuzzo, Patrick Rust, Gabrielle Rütli, Mike Rütli, Marco Salanitri, Priska Schilter, Claudia Schumacher, Simon Starkl, Helena Steiger, Roland Steiner, Jannine Sticher, René Stutz, Ursula Stutz, Anabela Teles Almeida, Esther Thierstein, Zdenka Topic, Adrian von Holzen, Paul Vonmoos, Nadine Wellauer, Michael Wermelinger, Marco Wespi, Marie-Antoinette Wetzstein, Jutta Widmer, Lea Wigger, Alexandra Zihlmann, Jacqueline Zimmermann, Petra Zwimpfer

Aus- und Weiterbildung

Die beiden Lehrgänge 17-1 und 17-2 wurden wegen den rückläufigen Anmeldungen mit je 4 Klassen geführt. Die Gründe für diesen Rückgang sind Korps, die die geforderten Personalbestände erreichten oder aufgrund von Sparmassnahmen weniger Aspirantinnen und Aspiranten in die polizeiliche Grundausbildung schicken konnten. Erfreulicherweise konnten jedoch die Weiterbildungszahlen gegenüber 2016 gesteigert werden.

Nach dem Weggang des Fachbereichsleiters Allgemeine Polizeifächer wurden die entsprechenden Lektionen (Rapportlehre, Psychologie, Menschenrechte und Interkulturelle Kompetenz, Funkausbildung) auf die anderen Fachbereiche aufgeteilt. Diese Massnahme erfolgte ohne Komplikationen und sichert hinsichtlich der abnehmenden Lehrgangsrößen die Auslastung der verbleibenden sechs Fachbereichsleiter/innen.

Anlässlich von vier internen Weiterbildungstagen vertiefte sich das Bildungspersonal in verschiedene methodisch-didaktische Themen. Ebenso wurde das Hospitationskonzept

auf den eduQua2012-Standard angepasst und das neue Kompetenzprofil Polizist/in, welches im Projekt BGK 2020 erarbeitet wurde, vertieft behandelt. Erste Schlüsse lassen sich aber erst im weiteren Verlauf der Projektarbeit 2018 ziehen. Die eigentliche Einbindung der Polizeischulen in das Projekt BGK 2020 zur Klärung des ersten Ausbildungsjahres ist für 2018 sichergestellt.

Polizeiliche Anforderungsprüfung

Seit 2017 führen sechs Polizeikorps (Lupol, Kapo NW, Kapo UR, Kapo ZG, SBB TPO, VAG) an der IPH Hitzkirch Polizeiliche Anforderungsprüfungen (PAP) durch. Im vergangenen Jahr wurden 10 Prüfungstage durchgeführt, an welchen 284 Anwärter/innen teilnahmen. Die beteiligten Polizeikorps sind mit dem Erfolg und dem Nutzen der PAP sehr zufrieden.

Harry Wessner
Leiter Aus- & Weiterbildung

Grundausbildung 2016/17

	LG 16-1	LG 16-2	LG 17-1	LG 17-2
Lehrgangsstart	08.04.2016	10.10.2016	10.04.2017	09.10.2017
Lehrgangsende	17.02.2017	25.08.2017	23.02.2018	24.08.2018
Anzahl Auszubildende zu Lehrgangsbeginn	104	85	88	103
Anzahl Austritte während des Lehrgangs	3	3	bisher 2	bisher 5
Promotionsbedingungen nicht erfüllt	0	0	offen	offen
Promotionsbedingungen erfüllt	101	82	offen	offen
davon Männer	75	64	offen	offen
davon Frauen	26	18	offen	offen
Altersstruktur				
20 – 25 Jahre	57	53	offen	offen
26 – 30 Jahre	36	24	offen	offen
31 – 35 Jahre	6	4	offen	offen
über 35 Jahre	2	1	offen	offen
Zur eidg. Berufsprüfung sind angetreten	101	82	offen	offen
eidg. Berufsprüfung bestanden	98	79	offen	offen
eidg. Berufsprüfung nicht bestanden	3	3	offen	offen
Durchfallquote	2.9 %	3.6 %	offen	offen

Weiterbildung 2016/17

	Kurs-Tage		Teilnehmer-Tage		Leistungs- pauschale
	2016	2017	2016	2017	2016 / 17
Kadervorkurse (pauschal abgegolten)	40	39	383	374	Ja
Weiterbildungskurse (pauschal abgegolten)	14	18	200	234.5	Ja
Weiterbildungskurse (teilnehmerfinanziert)	9	12	242	288.5	Nein
Bildungsangebote (teilnehmerfinanziert)	20	25	782	902	Nein
Total	83	–	1'607	1'799	–





Die **Sportanlagen** sind ein wichtiger Bestandteil der **IPH Infrastruktur**. Sie entsprechen der Betriebssicherheit und sind vollumfänglich eingerichtet.

Bildungsplattformen IPH

Die elektronische Plattform «SwissMentor» bildet nach wie vor das zuverlässige Rückgrat der IPH.

Im Bereich der Bildung hat sich die eingeführte Publikation der Stundenpläne auf die Smartphones bereits als unverzichtbar erwiesen.

Die Prüfungsplattform «e-tutor» untersteht einem besonderen Monitoring. Nirgends reagieren Geprüfte wie deren Vorgesetzte sensibler auf Fehlfunktionen. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass das System im vergangenen Jahr in jeder Hinsicht einwandfrei funktioniert hat.

Mit Budget 2018 wurde die Anschaffung und Einführung des Basismoduls der Nationalen Bildungsplattform Polizei NBPP genehmigt. Ab dem 3. Quartal 2018 können alle IPH-Weiterbildungsanlässe über diese Plattformen gebucht und die damit für die Korps verbundenen Vorteile genutzt werden.

IPH Quizzer



Lernen wo, wann, was und wie lange man möchte. Immer dann, wenn Lust am Lernen besteht – gerade dann lernen Menschen am Effektivsten.

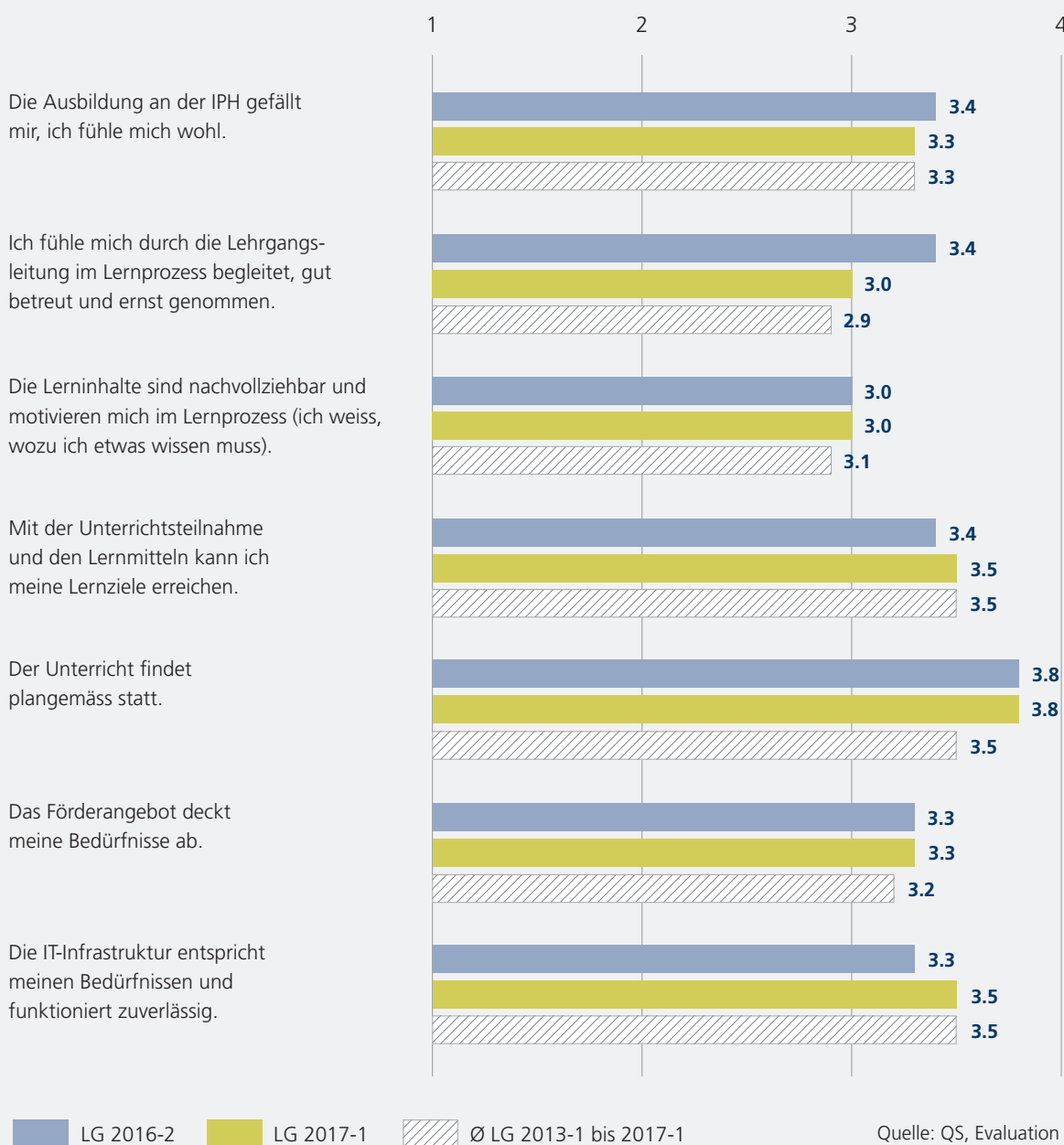
Lernen wird im Rahmen eines Pilotbetriebes für die Lernenden des LG 17-2 erstmals über eine «App» für Smartphones und Tablets möglich. Lernfortschritte werden unmittelbar sicht- und überprüfbar. Die Aspirantinnen und Aspiranten können sich gegenseitig zu Duellen herausfordern und sich miteinander messen. Das spornt zusätzlich an. Zudem vermitteln Erklärungen und Bilder das Wissen einprägsam und effektiv. Der Fachbereich Verkehr hat für die Pilotphase einen umfassenden, auf die Bildungsinhalte ausgerichteten Fragenkatalog zusammengestellt. Die ersten Rückmeldungen aus den Klassen sind sehr positiv. Ob «IPH-Quizzer» einen festen Platz als Lernmittel finden wird, entscheidet sich über die Erfahrungen aus der Pilotphase.

Qualitätssicherung und Evaluationen

Mit dem Aufrechterhaltungsaudit im Herbst 2018 wurde das Zertifikat nach «eduQa: 2012» bestätigt. Die Evaluationen wurden im gewohnten Rahmen durchgeführt. Es haben sich keine Auffälligkeiten oder Abweichungen zum mehrjährigen Mittel ergeben.

Das Evaluationskonzept der IPH wird derzeit überarbeitet. Es umfasst die Themen Unterricht, Lernumgebung, Lernerfolg, Angebot Bildung, Angebot Seminarzentrum so wie eine Personalbefragung. Eine erste Berichterstattung an den Schulrat nach neuem Konzept wird im Frühjahr 2019 erfolgen.

Ergebnisse der Evaluation Lernfeldumgebung IPH 2017





2017 haben insgesamt **177 Aspirantinnen und Aspiranten** die eidgenössische Berufsprüfung bestanden.



Personalwesen/Finanzen und Zentrale Dienste

Personalwesen

Die IPH Hitzkirch beschäftigte per 31. Dezember 2017 84 Mitarbeitende. Davon sind 38 Mitarbeitende vollzeit- und 46 Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2017 kündigten 4 Mitarbeitende. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 4.73 %. Natürliche Abgänge (z.B. Pensionierungen und Lehabgänger) sowie Kündigungen seitens Arbeitgeber werden in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

Personelle Veränderungen 2017

	Bestand per 1.1.17		Veränderungen während des Jahres			Bestand per 31.12.17	
	Mitarbeiter	Vollzeit	Eintritte	Austritte	Funktion	Mitarbeiter	Vollzeit
Geschäftsleitung	5	5.00	1	1	–	5	5.00
Kommunikation	1	0.70	1	1	+1	2	1.5
Aus- und Weiterbildung	19	16.55	2	2	+1	20	16.55
Bildungsservices	2	1.20	–	–	–	2	1.20
Finanzen und Zentrale Dienste	6	4.90	–	–	-2	4	3.60
Infrastruktur und Seminarzentrum	52	40.55	4	5	–	51	39.40
Total	85	68.90	8	9	–	84	67.25

Zukünftige Herausforderungen

Durch den Entscheid der Konkordatsbehörde, die Leistungen der IPH in drei Gruppen abzubilden, werden im kommenden Jahr grössere Umstellungen in der Betriebsbuchhaltung nötig sein. Mit der neuen Kostenrechnung soll es möglich werden, den einzelnen Leistungsgruppen (Grundauftrag Konkordat, erweiterte Bildungsangebote und Seminarzentrum) Deckungsbeiträge zuzuordnen. Damit wird in Zukunft eine grössere Transparenz erreicht und ein Steuerungs- und Kontrollinstrument geschaffen, welches wesentlich zur Entscheidungsfindung beitragen wird.

Finanz- und Rechnungswesen

Im Bereich des Anlagevermögens konnte mittlerweile mehr Transparenz geschaffen werden. So sind jetzt sämtliche mobile Investitionen in einem Tool mit Angabe von Standort, Inbetriebnahmedatum und Anschaffungskosten abrufbar.

Auch das Anlagevermögen, welches in den vergangenen Jahren nicht nach diesem Standard nachgeführt wurde, ist mittlerweile durch eine aufwändige Inventur im System erfasst. Zurzeit werden die Abschreibungen noch manuell gebucht und nicht automatisch in der Anlagebuchhaltung bewirtschaftet. Grund dafür ist die noch nicht umgesetzte nötige Anpassung der Kostenrechnung aufgrund der neu definierten Leistungsgruppen.

Ziel der IPH ist es, **professionell, fair**
und **partnerschaftlich** zu handeln.



Infrastruktur und Seminarzentrum

Im 2017 wurden zwei langjährige Themen abgeschlossen. Mit der Verabschiedung der Immobilienstrategie 2030 wurde ein wichtiger Strategieentscheid gefällt. Mit diesem Beschluss ist die Ausrichtung im Bereich Entwicklung und Werterhalt der Immobilien geklärt. Es folgt die schrittweise Umsetzung, welche mit dem wichtigen Element, der Sanierung des Hallenbades gestartet wurde.

Technik

Neben der Sanierung des Hallenbades führten die Mitarbeitenden im Bereich Technik weitere kleinere Investitionsprojekte und den Betriebsunterhalt der gebäudetechnischen Anlagen aus. Die 40-jährigen Schulbänke in den abgestuften Unterrichtsräumen im Lernhaus wurden ersetzt und eine erste Etappe der Bodenbeläge erneuert. Dies erfolgte jeweils in Koordination mit dem Schulbetrieb. Im Weiteren wurde die Hauptwasserverteilung im Sporthaus ersetzt. Dank den fortwährenden Unterhaltsarbeiten kann ein sicherer und möglichst störungsfreier Schulbetrieb gewährleistet wer-

den. Dass dies nicht lückenlos möglich ist, zeigte uns der 15. Dezember 2017. Nach einem heftigen Unwetter in der Schweiz war Hitzkirch von einem Stromunterbruch betroffen. Dies führte dazu, dass der Unterricht am Morgen ohne elektrische Energieversorgung starten musste. Das Instruktor-Team zeigte sich gewohnt flexibel und stellte den Unterricht entsprechend um.

Hauswirtschaft

Die Wäscherei der IPH ist bereits seit einem Jahr in Betrieb. Sämtliche Wäschereiaufwendungen wurden intern erledigt. Die Umstellung ist erfolgreich und ohne Probleme abgelaufen.

Die Umsetzung der polizeilichen Anforderungsprüfung (PAP) erfordert für die Hauswirtschaft ebenfalls Umstellungen, da teilweise an Samstagen neben dem Seminarbetrieb auch im Bereich der Bildung saubere und korrekt beschriftete Lokaltäten erwartet werden.



Das im 2017 neu sanierte Hallenbad soll künftig auch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Im Hauswirtschaftsbereich wurde in das Mobiliar des Wohnhauses investiert. Die Zimmer der Aspiranten/innen wurden mit neuen Betten, Matratzen und Tischen ausgestattet. Damit erfolgte eine Aufwertung der 30 Doppelzimmer und 40 Einzelzimmer.

Seminarzentrum

Aufgrund der tieferen Bestände der Lehrgänge (-16.4% im Vergleich zum Vorjahr) sowie der aktuellen Auftragslage in der Budgetphase rechnete man für das Geschäftsjahr 2017 mit einem leichten Umsatzrückgang im Seminarzentrum. Der Rückgang aufgrund der Lehrgangsbestände widerspiegelt sich unter anderem beim Umsatz in der Cafeteria sowie bei den Automaten (siehe Grafik). Erfreulicherweise entwickelte sich das Seminargeschäft gesamthaft trotzdem positiv. Durch die immer kurzfristigeren Anfragen von Seminarkunden ist das frühzeitige Einschätzen von Umsatzentwicklungen noch anspruchsvoller geworden. Die Dynamik des Marktes mit den kurzfristigen Änderungen und Massnahmen ist vermehrt spürbar. Noch vor Jahren wären Anfragen für Tagesseminare mit 100 Gästen innerhalb von 5 Monaten undenkbar gewesen. Heute ist das nicht mehr aussergewöhnlich. Entsprechend ist die Anforderung an flexible Geschäftsprozesse entscheidend für die Zukunft. Da die Lehrgangsgrössen erst drei Monate vor Lehrgangsbeginn bekannt sind und damit auch unsere möglichen Kapazitäten im Bereich der Infrastruktur, deckt sich die Nachfrage im Markt sehr gut mit unseren Voraussetzungen. Nutzen wir also diese neue Entwicklung als eine unserer Stärken!

Aufgrund der alten Gebäudehüllen hatten unsere Gäste im 2017 vermehrt mit unangenehmen Raumklimas zu kämpfen. Dies widerspiegelte sich dann entsprechend in den Kundenzufriedenheitsumfragen.

Gastronomie

Der Umsatzrückgang infolge der kleineren Lehrgänge konnte durch Drittgeschäfte beinahe kompensiert werden.

Seit Oktober 2017 bezieht die Volksschule Hitzkirch für das Angebot «Mittagstisch» die Mahlzeiten von der IPH. Das ist eine weitere «Win-Win» Situation zwischen der IPH und der Gemeinde Hitzkirch.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2018 stehen weitere Immobilienprojekte gemäss der verabschiedeten Strategie im Hauptfokus. Zudem wird der Betrieb des sanierten Hallenbades im ersten Betriebsjahr genau geprüft und notwendige Optimierungen eingeleitet. Die IPH erhofft sich vom sanierten Hallenbad eine weitere Senkung der Energiekosten. Diese haben sich seit 2012 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 auch dank den umgesetzten Sanierungen bereits um CHF 95'000 pro Jahr reduziert.

Belegungstage	2016	2017
Hotel (60 Betten 3*)	6'305	5'625
Kommende (24 Betten 2*)	947	920
Kommende (37 Betten 1*)	1'547	1'561
Wohnhaus (100 Betten 1*)	26'783	21'938
Baldegg (83 Betten 1*)	24'055	18'693
Total	59'637	48'737

Umsatz Gastronomie in CHF	2016	2017
Restaurant Kommende	1'106'966	1'153'908
Cafeteria Lernhaus	203'240	181'305
Verpflegungsautomaten	127'929	83'109
Total	1'438'135	1'418'322

Kundenzufriedenheit Seminarzentrum in %	2016	2017
Sehr gut	60.4	50.9
gut	36.3	43.1
genügend	2.7	5.4
ungenügend	0.6	0.6



Die **Speisesäle der Kommende** werden regelmässig für **Bankettanlässe** genutzt.





Die IPH ist nicht nur in der Grundausbildung von Polizistinnen und Polizisten führend. Sie ist auch ein Zentrum für polizeiliche Weiterbildung auf **höchstem Niveau**.

Jahresrechnung 2017

Finanzkommentar

Geschäftsergebnis

Die IPH hat im Jahr 2017 die guten Voraussetzungen genutzt und einen Jahresgewinn von CHF 1'977'671 realisiert. Die Leistungspauschale betrug wie im Vorjahr CHF 13 Mio. Der Ertrag aus der Erbringung von Bildungsangeboten für Dritte lag mit CHF 0.9 Mio. deutlich über dem geringen Vorjahreswert von CHF 0.7 Mio. Der Trend der rückläufigen Teilnehmerzahlen für die polizeiliche Grundausbildung setzte sich auch im Jahr 2017 fort. Die durchschnittlichen Aspirantenzahlen reduzierten sich von 231 (im Jahr 2015) auf 183 (im Jahr 2016) und neu auf 153 im Geschäftsjahr 2017. Im Seminar- und Gastrobereich blieb der Umsatz praktisch unverändert bei knappen CHF 3.0 Mio. Dadurch leistete dieser Bereich erneut einen wesentlichen Beitrag zur Auslastung der bestehenden Infrastruktur.

Die tieferen Teilnehmerzahlen hatten aber auch einen positiven Aspekt: Sie führten einerseits zu einer Reduktion des Aufwandes für Waren- und Verbrauchsmaterial und andererseits zu weniger Aufwand für Polizeiausbilder, welche mehrheitlich die Korps der Konkordatskantone stellen. Verstärkt wurde dieser Umstand durch einen optimierten Einsatz der eigenen personellen Ressourcen im Bildungsbereich. Im Vergleich zum Vorjahr wurden von Korps- und externen Zeitausbildern rund 2'300 Lektionen weniger geleistet. Dies führte zu einer Kostenreduktion von CHF 0.4 Mio. Die Personalkosten stiegen hingegen um CHF 0.2 Mio. Ein Grund hierfür war, dass sämtliche Aufgaben des Rechnungswesens vor Ort erledigt wurden und im Gegenzug die Kosten für eine externe Beratungsfirma vollständig entfielen. Die genannte Umstellung erfolgte Mitte 2016 und wirkte sich erstmals im ganzen Geschäftsjahr aus. Hinzu kamen Personalrekrutierungskosten: eine Stelle in der Geschäftsleitung sowie die Stelle des Leiters ICT mussten neu besetzt werden. Der diverse betriebliche Aufwand sank um CHF 0.3 Mio.; dies aufgrund eines sorgfältigen Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen und einer restriktiven Ausgabenpolitik.

Bilanz

Per 31.12.2017 beläuft sich die Bilanzsumme auf CHF 48.0 Mio. (2016: CHF 46.6 Mio.). Die IPH verfügt per Bilanzstichtag über flüssige Mittel von CHF 6.1 Mio. (2016: CHF 4.3 Mio.) Die verzinslichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen gesamthaft unverändert gegenüber dem Vorjahr CHF 40.5 Mio. Im Geschäftsjahr mussten

zwei Kredittranchen in Höhe von total CHF 12 Mio. refinanziert werden. Das nach wie vor tiefe Zinsumfeld erlaubte eine Neufinanzierung zu sehr guten Konditionen. Ebenso hat es dazu geführt, dass der Finanzaufwand im Vorjahresvergleich etwas tiefer ausgefallen ist. Die Eigenkapitalquote hat sich dank des hohen Jahresgewinns deutlich erhöht und beträgt nun 10.8% (2016: 6.9%). Die Stärkung der Eigenkapitalquote durch Einbehaltung der erzielten Jahresgewinne und der damit einhergehende Aufbau der flüssigen Mittel sind Voraussetzungen für die erfolgreiche Umsetzung der «Immobilienstrategie 2030».

Geldfluss

Die flüssigen Mittel haben im Geschäftsjahr 2017 wie schon im Vorjahr um CHF 1.8 Mio. zugenommen. Der Free Cashflow beträgt CHF 1.7 Mio. und liegt unwesentlich unter dem Vorjahreswert. Für Investitionen wurden total CHF 2.2 Mio. ausgegeben (2016: CHF 1.2 Mio.). Der grösste Teil im Jahr 2017 hängt mit der Totalsanierung des Hallenbads zusammen und beträgt CHF 1.8 Mio.

Ausblick

Im Hinblick auf die «Immobilienstrategie 2030» und die Sparbestrebungen der elf Konkordatskantone bleibt der finanzielle Druck auch künftig bestehen. Die IPH Hitzkirch ist gefordert, weiterhin wirtschaftlich mit ihren finanziellen Mitteln umzugehen und zusätzliche Einnahmemöglichkeiten im Aus- und Weiterbildungsangebot sowie im Seminarbereich zu erwirken. Nach der Sanierung des Hallenbads stehen für das kommende Jahr weitere Sanierungs- und Umbauarbeiten an: Es ist geplant, die Aula der IPH für CHF 3.8 Mio. zu sanieren und einen neuen Parkplatz für CHF 1.4 Mio. zu bauen. Diese Bauarbeiten werden sich voraussichtlich bis ins Jahr 2019 erstrecken. Positiv wird sich der hohe Bestand an flüssigen Mitteln auf die Umsetzung der «Immobilienstrategie 2030» auswirken.

Mitte des vergangenen Jahres rechnete man noch damit, die Investitionen für 2018 durch Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital finanzieren zu müssen. Nach derzeitigen Erkenntnissen wird es im Jahr 2018 hingegen möglich sein, ein auslaufendes Darlehen über CHF 1.5 Mio. nicht refinanzieren zu müssen, so dass sich die Finanzverbindlichkeiten von momentan CHF 40.5 Mio. auf CHF 39.0 Mio. reduzieren werden.

Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2016 CHF	%	31.12.2017 CHF	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel	1	4'340'411	9.3	6'103'014	12.7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	210'757	0.5	447'207	0.9
Übrige Forderungen		23'987	0.1	31'395	0.1
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3	128'401	0.3	153'088	0.3
Aktive Rechnungsabgrenzung		490'657	1.0	82'957	0.2
Total Umlaufvermögen		5'194'213	11.2	6'817'661	14.2
Anlagevermögen					
Finanzielle Anlagen	4	–	–	–	–
Mobile Sachanlagen	5	1'564'258	3.4	1'024'483	2.1
Immobilien	5	39'422'157	84.6	39'966'420	83.2
Immaterielle Anlagen	6	399'025	0.8	234'802	0.5
Total Anlagevermögen		41'385'440	88.8	41'225'705	85.5
Total Aktiven		46'579'653	100.0	48'043'366	100.0
Passiven					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	713'936	1.5	1'048'293	2.2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		272'865	0.6	280'930	0.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	12'000'000	25.8	1'500'000	3.1
Kurzfristige Rückstellungen	9	–	–	50'000	0.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	10	1'780'391	3.8	843'173	1.8
Total kurzfristiges Fremdkapital		14'767'192	31.7	3'722'396	7.7
Langfristiges Fremdkapital					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11	28'500'000	61.2	39'000'000	81.2
Investitionsbeiträge	12	107'365	0.2	138'203	0.3
Total langfristiges Fremdkapital		28'607'365	61.4	39'138'203	81.5
Total Fremdkapital		43'374'557	93.1	42'860'599	89.2
Eigenkapital					
Neubewertungsreserve	13	1'311'430	2.8	1'311'430	2.7
Vortrag per 1.1.		630'398		1'893'666	
Jahresgewinn		1'263'268		1'977'671	
Total Eigenkapital		3'205'096	6.9	5'182'767	10.8
Total Passiven		46'579'653	100.0	48'043'366	100.0

Erfolgsrechnung

	Anhang	2016 CHF	%	2017 CHF	%
Pauschalabgeltungen Konkordatskantone	18	13'000'000		13'000'000	
Übriger Dienstleistungsertrag Konkordatskantone	18	68'708		78'930	
Bildungsangebote Dritte		730'624		872'992	
Seminare und Events		2'933'305		2'950'900	
Übrige Erträge		18'489		40'286	
Aktivierte Eigenleistungen	5/6	71'448		132'170	
Ertragsminderungen		-119'872		-119'875	
Total Dienstleistungsertrag		16'702'702	100.0	16'955'403	100.0
Waren- und Verbrauchsmaterial		-410'491		-395'557	
Gastroaufwand		-524'969		-533'763	
Drittleistungen		-1'900'638		-1'526'266	
Total Warenaufwand / Dienstleistungsaufwand	18	-2'836'098	17.0	-2'455'586	14.5
Bruttogewinn I		13'866'604	83.0	14'499'817	85.5
Löhne und Gehälter		-5'742'609		-5'919'570	
Sozialversicherungsaufwand	14	-980'608		-1'004'600	
Übriger Personalaufwand		-199'310		-246'665	
Total Personalaufwand	14/20	-6'922'527	41.4	-7'170'835	42.3
Bruttogewinn II		6'944'077	41.6	7'328'982	43.2
Raumaufwand		-814'563		-803'002	
Unterhalt / Reparaturen		-169'655		-147'721	
Fahrzeugaufwand		-106'535		-92'296	
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben		-108'287		-95'941	
Energie- und Entsorgungsaufwand		-386'227		-375'264	
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-904'163		-684'329	
Werbeaufwand		138'034		-136'092	
Übriger Betriebsaufwand		–		-2'727	
Total diverser betrieblicher Aufwand	18	-2'627'464	15.7	-2'337'372	13.8
Erfolg vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		4'316'613	25.9	4'991'610	29.4
Abschreibungen	15	-2'552'400	15.3	-2'537'328	-15.0
Erfolg vor Zinsen (EBIT)		1'764'213	10.6	2'454'282	14.5
Finanzerfolg		-549'077	-3.3	-483'387	2.9
Ordentliches Ergebnis		1'215'136	7.3	1'970'895	11.6
Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg	17	48'132	-0.3	6'776	-0.0
Jahresgewinn		1'263'268	7.6	1'977'671	11.7

Geldflussrechnung

	Anhang	2016 CHF	2017 CHF
Jahresgewinn		1'263'268	1'977'671
Abschreibungen brutto	15	2'553'153	2'540'690
Aktivierte Eigenleistungen	5/6	-71'448	-132'170
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		19'268	-236'451
Veränderung Übrige Forderungen		-23'761	-7'407
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		215'507	407'700
Veränderung Vorräte und Angefangene Arbeiten		-8'621	-24'687
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-250'671	334'357
Veränderung Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-26'140	8'065
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		–	50'000
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		-778'728	- 937'218
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		2'891'827	3'980'550
Desinvestitionen Finanzielles Anlagevermögen		1'000	–
Investitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen	5	-1'046'793	-2'229'547
Desinvestitionen Immobilien / Mobile Sachanlagen		7'200	500
Investitionen Immaterielle Anlagen	6	-164'552	-19'738
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1'203'145	-2'248'785
Free Cashflow		1'688'682	1'731'765
Veränderung Finanzverbindlichkeiten		–	–
Veränderung Investitionsbeiträge	12	107'365	30'838
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		107'365	30'838
Total Geldfluss		1'796'047	1'762'603
Bestand flüssige Mittel zu Periodenbeginn		2'544'364	4'340'411
Total Geldfluss		1'796'047	1'762'603
Bestand flüssige Mittel zu Periodenende		4'340'411	6'103'014

Eigenkapitalnachweis

	Bilanzgewinn	Neubewertungs- reserve	Eigenkapital
	CHF	CHF	CHF
01.01.2016	630'398	1'311'430	1'941'828
Jahresgewinn 2016	1'263'268		1'263'268
31.12.2016	1'893'666	1'311'430	3'205'096
Jahresgewinn 2017	1'977'671		1'977'671
31.12.2017	3'871'337	1'311'430	5'182'767

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	2016	2017
	CHF	CHF
Gewinnvortrag 01.01.	630'398	1'893'666
Jahresgewinn	1'263'268	1'977'671
Bilanzgewinn 31.12.	1'893'666	3'871'337
Vortrag auf neue Rechnung	1'893'666	3'871'337

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung den von der Fachkommission für Empfehlung zur Rechnungslegung (SWISS GAAP FER) erlassenen Richtlinien. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk angewandt.

Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Werteinbussen werden durch Rückstellungen oder Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Details Bilanz

1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Kundenguthaben sind zum Nominalwert eingesetzt. Das Delkredere enthält Einzelwertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken und betriebswirtschaftlich notwendige Pauschalwertberichtigungen von 1%.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Guthaben gegenüber Nahestehenden von CHF 18'886 (2016: CHF 32'596). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 18 erläutert.

3 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen alle direkten und indirekten Aufwendungen, um Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellkosten sind grundsätzlich die tatsächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Wertberichtigung erfolgt mittels Durchschnittsmethode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Den Demodierungsrisiken wird mit folgenden Bewertungsfaktoren Rechnung getragen:

31.12.2017	Bruttowerte	Demodierung	Demodierung	Nettowerte
in CHF		%	CHF	CHF
Heizöl	9'177	–	–	9'177
Munition	86'880	–	–	86'880
Lebensmittel	21'779	20	4'356	17'424
Gastro diverses	26'695	10	2'670	24'026
Gastro Reinigungsmittel	3'677	5	184	3'493
Nicht fakturierte Dienstleistungen	12'089	–	–	12'089
Total	160'298		7'209	153'088

31.12.2016	Bruttowerte	Demodierung	Demodierung	Nettowerte
in CHF		%	(gerundet)	
Heizöl	4'448	–	–	4'448
Munition	78'079	2	1'749	76'330
Lebensmittel	45'326	20	9'065	36'261
Gastro diverses	867	10	87	780
Nicht fakturierte Dienstleistungen	10'582	–	–	10'582
Total	139'302		10'901	128'401

Bei den nicht fakturierten Dienstleistungen handelt es sich um erbrachte, aber noch nicht fakturierte Seminarleistungen. Diese wurden in den ersten Arbeitstagen des Folgejahres fakturiert. Die Bewertung erfolgt zu Verkaufspreisen.

4 Finanzielle Anlagen

Die IPH Hitzkirch hatte im Geschäftsjahr 2017 keine Finanziellen Anlagen. 2016 wurde eine Beteiligung an der IDEE SEETAL AG von CHF 1'000 liquidiert.

5 Mobile und Immobile Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrags der IPH genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

5 Mobile und Immobille Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer einer Anlage berechnet. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des Leistungsauftrags der IPH genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
Maschinen, Instrumente, Apparate	8 Jahre	12.5%
Möbiliar, Einrichtung	10 Jahre	10%
ICT Hardware	4 Jahre	25%
Fahrzeuge	6 Jahre	16.67%
Immobilien	* 33 Jahre	3.03%

* Der Konkordatsvertrag mit den beteiligten Kantonen ist für 35 Jahre abgeschlossen.

Die Abschreibungen wurden ab Aufnahme des Schulbetriebs 2007 vorgenommen, woraus sich die Nutzungsdauer von 33 Jahren ergibt.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Möbiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobille Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 1.1.2017	1'110'418	3'651'229	3'744'143	543'233	53'794'548	62'843'570
Zugänge ¹⁾	31'770	111'328	43'473	–	2'175'145	2'361'717
Abgänge	-30'062	-1'106'238	-2'542'143	-62'078	–	-3'740'521
Bestand am 31.12.2017	1'112'127	2'656'319	1'245'473	481'155	55'969'693	61'464'766
Wertberichtigungen						
Bestand am 1.1.2017	907'019	2'739'570	3'439'029	399'146	14'372'391	21'857'155
Abschreibungen	57'604	413'364	197'760	57'119	1'630'882	2'356'729
Abgänge	-30'062	-1'106'238	-2'542'143	-61'578	–	-3'740'021
Bestand am 31.12.2017	934'561	2'046'696	1'094'646	394'687	16'003'273	20'473'863
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2016	203'399	911'658	305'114	144'087	39'422'157	40'986'415
Bestand am 31.12.2017	177'565	609'623	150'827	86'468	39'966'420	40'990'903

¹⁾ Von den Zugängen 2017 entfallen CHF 2'229'547 auf externe Beschaffungen und CHF 132'170 auf aktivierte Eigenleistungen.

in CHF	Maschinen, Instrumente, Apparate	Möbiliar, Einrichtung	ICT Hardware	Fahrzeuge	Immobilien	Total Mobile & Immobille Sachanlagen
Anschaffungswerte						
Bestand am 1.1.2016	1'072'437	3'600'133	3'601'791	526'233	52'991'199	61'791'793
Zugänge ¹⁾	37'980	101'970	142'351	17'000	803'349	1'102'650
Abgänge	–	-50'875	–	–	–	-50'875
Bestand am 31.12.2016	1'110'417	3'651'228	3'744'142	543'233	53'794'548	62'843'568
Wertberichtigungen						
Bestand am 1.1.2016	858'437	2'418'133	3'205'791	363'233	12'753'199	19'598'793
Abschreibungen	48'581	365'112	233'237	35'913	1'619'192	2'302'035
Abgänge	–	-43'675	–	–	–	-43'675
Bestand am 31.12.2016	907'018	2'739'570	3'439'028	399'146	14'372'391	21'857'153
Buchwerte						
Bestand am 31.12.2015	214'000	1'182'000	396'000	163'000	40'238'000	42'193'000
Bestand am 31.12.2016	203'399	911'658	305'114	144'087	39'422'157	40'986'415

¹⁾ Von den Zugängen 2016 entfallen CHF 1'046'793 auf externe Beschaffungen und CHF 55'857 auf aktivierte Eigenleistungen.

Bei der Gründung der IPH wurden diverse Liegenschaften vom Kanton Luzern im Baurecht übernommen. Beim damaligen Übernahmewert wurde ein Baurechtszins für eine Baurechtsdauer von 100 Jahren miteingerechnet. Dieser Baurechtszins wurde mittels einer einmaligen Zahlung geleistet und aktiviert. Die Baurechte erlöschen bei Ablauf der vertraglichen Baurechtsfrist, wenn die Parteien dies vereinbaren oder die IPH die Baurechte nicht mehr benötigt. In diesem Fall gehen sämtliche auf den Baurechtsparzellen stehenden Gebäude und Anlagen in das Eigentum des Kantons Luzern über. Die Heimfallentschädigung beträgt ein Drittel des Verkehrswertes der Bauten und Anlagen im Zeitpunkt des Heimfalls.

Zum heutigen Zeitpunkt lässt sich nicht bestimmen, wie hoch ein zukünftiger Verkehrswert im Zeitpunkt des Heimfalls sein wird. Ungeachtet der Heimfallentschädigung erfolgen die Abschreibungen auf der Position Immobilien inkl. aktiviertem Baurechtszins linear über eine Zeitdauer von 33 Jahren. Es ist wahrscheinlich, dass der Buchwert im Zeitpunkt des Heimfalls von der dann zumaligen Heimfallentschädigung abweichen wird. Somit wird der Heimfall im Zeitpunkt des tatsächlichen Eintretens einen buchmässigen Gewinn oder Verlust zur Folge haben.

6 Immaterielle Anlagen

Die Immateriellen Anlagen umfassen Urheber- und Vertragsrechte sowie ICT Software (Drittrechnungen und aktivierte Eigenleistungen).

Die Immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bewertet.

	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz
ICT Software	4 Jahre	25.00%
Urheber- und Vertragsrechte	3 Jahre	33.33%

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2017	2'283'934	499'659	2'783'593
Zugänge ¹⁾	19'738	–	19'738
Abgänge	–	–	–
Bestand am 31.12.2017	2'303'672	499'659	2'803'331
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2017	1'884'911	499'659	2'384'568
Abgänge	183'961	–	183'961
Abschreibungen	–	–	–
Bestand am 31.12.2017	2'068'871	499'659	2'568'529
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2016	399'024	1	399'025
Bestand am 31.12.2017	234'801	1	234'802

¹⁾ Ausschiesslich externe Beschaffungen

in CHF	ICT Software	Urheber- und Vertragsrechte	Total Immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte			
Bestand am 1.1.2016	2'119'383	529'237	2'648'620
Zugänge	164'552	15'591	180'143
Abgänge	–	-45'169	-45'169
Bestand am 31.12.2015	2'283'935	499'659	2'783'594
Wertberichtigungen			
Bestand am 1.1.2016	1'665'383	513'237	2'178'620
Abschreibungen	–	-45'169	-45'169
Abgänge	219'528	31'590	251'118
Bestand am 31.12.2016	1'884'911	499'658	2'384'569
Buchwerte			
Bestand am 31.12.2014	454'000	16'000	470'000
Bestand am 31.12.2015	399'024	1	399'025

7 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden über CHF 784'205 (2016: 233'909). Die Definition für Nahestehende wird unter Ziffer 18 erläutert.

8 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2016	31.12.2017
Credit Suisse AG 880954-4G-06	03/13 - 02/18	1.55%	–	1'500'000
Credit Suisse AG 880954-4G-12	09/14 - 09/17	1.35%	5'000'000	–
Kanton Luzern	06/03 - 08/17	–	7'000'000	–
Total			12'000'000	1'500'000

9 Kurzfristige Rückstellungen

Bei der kurzfristigen Rückstellung handelt es sich um einen personalrechtlichen Fall.

in CHF	31.12.2016	31.12.2017
Kurzfristige Rückstellung	–	50'000

10 Passive Rechnungsabgrenzung

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich aus den folgenden Positionen zusammen:

in CHF	31.12.2016	31.12.2017
Erträge Aus- und Weiterbildung	320'361	384'089
Übrige Erträge	800	1'200
Personalaufwand Lehrkörper	1'200'775	240'692
Personalaufwand Sonstige	101'594	49'492
Übrige Aufwandpositionen	147'361	167'700
Investitionsprojekte Infrastruktur	9'500	–
Total	1'780'391	843'173

11 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	Laufzeit	Zins	31.12.2016	31.12.2017
Credit Suisse AG 880954-4G-8	03/13 - 02/18	1.55%	1'500'000	–
Credit Suisse AG 880954-4G-13	09/14 - 09/19	1.75%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-14	09/14 - 09/20	1.90%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-15	09/14 - 09/21	2.10%	5'000'000	5'000'000
Credit Suisse AG 880954-4G-5	08/15 - 08/22	1.15%	5'000'000	5'000'000
Postfinance 4508	04/16 - 04/26	0.55%	7'000'000	7'000'000
Postfinance 5187	08/17 - 08/27	0.64%	–	5'000'000
Kanton Aargau	08/17 - 08/27	0.50%	–	7'000'000
Total			28'500'000	39'000'000

12 Investitionsbeiträge

Der Kanton Luzern hat im Jahr 2016 die Anschaffung einer Holzschnitzelheizung sowie eine Optimierung der bestehenden Wärmeverteilung mit einem Investitionsbetrag von total CHF 108'118 subventioniert. In Jahr 2017 kam ein Förderbeitrag von CHF 34'200 für eine Wärmedämmung hinzu. Die Subventionsbeiträge werden passiviert und über die erwartete Nutzungsdauer von 33 Jahren erfolgswirksam als Minus-Abschreibungen aufgelöst.

in CHF	2016	2017
Kumulierte Investitionsbeiträge Kanton Luzern	108'118	142'318
Kumulierte erfolgswirksame Auflösungen	753	4'115
Bestand passivierte Investitionsbeiträge	107'365	138'203

13 Neubewertungsreserve

Die Neubewertungsreserve ist entstanden aus der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER per 01.01.2013. Der Betrag der Neubewertungsreserve von CHF 1'311'430 setzt sich aus der Anpassung der Wertberichtigung des Anlagevermögens (CHF 1'250'483) sowie der Anpassung der Bewertung der Vorräte (CHF 60'947) zusammen.

Details Erfolgsrechnung

14 Personalaufwand

Der Personalaufwand von CHF 7'170'834 (2016: CHF 6'922'527) umfasst alle arbeitsrechtlich ausbezahlten oder geschuldeten Aufwendungen. Sämtliche Ferien- und Mehrzeitguthaben sind abgegrenzt. Die erfolgten Vergütungen an die Geschäftsleitung werden in Ziffer 20 offengelegt.

Die IPH Hitzkirch hat für die Erfüllung des BVG einen Anschlussvertrag bei der Luzerner Pensionskasse (LUPK) abgeschlossen. Dieser Anschlussvertrag ist gemäss dem Beruflichen Vorsorgegesetz als Beitragsprimat ausgestaltet. Der Arbeitgeberbeitrag wird als Aufwand aus der Vorsorgeverpflichtung übernommen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand:

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2017		31.12.2016	31.12.2017			2016	2017
Vorsorgeplan	533'225'847		—*	—*	—	519'242	506'946	519'242

	Überdeckung	Deckungsgrad	Wirtschaftlicher Anteil der IPH Hitzkirch		Veränderungen	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand	
in CHF	31.12.2016		31.12.2015	31.12.2016			2016	2017
Vorsorgeplan	259'569'565		—*	—*	—	506'946	463'057	506'946

* Das Reglement der Vorsorgeeinrichtung sieht keine Arbeitgeberbeitragsreserve vor. Der Arbeitgeberanteil über CHF 854'148 (2016: 422'276) an der Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung hat keinen wirtschaftlichen Nutzen für die IPH Hitzkirch.

15 Abschreibungen

Die Berechnung der Abschreibungen erfolgt nach Massgabe der unter den Ziffern 5 und 6 dargestellten Nutzungsdauern. Die gesamten Abschreibungen verteilen sich wie folgt auf die Anlagekategorien:

in CHF	31.12.2016	31.12.2017
Mobile Sachanlagen	682'843	725'848
Immobilien Sachanlagen	1'619'192	1'630'882
Immaterielle Anlagen	251'118	183'961
Total Abschreibungen brutto	2'553'153	2'540'690
Auflösung Investitionsbeiträge (vgl. Ziffer 11)	-753	-3'362
Total Abschreibungen	2'552'400	2'537'328

16 Steuern

Der Kanton Luzern befreit die IPH von allen Kantons- und Gemeindesteuern. Als öffentlich-rechtliche Anstalt besteht auch für die direkte Bundessteuer eine Steuerbefreiung. Ausgenommen sind gewinnorientierte Tätigkeiten zugunsten Dritter.

Sonstige Angaben

17 Ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg

Die Positionen ausserordentlicher und nicht betrieblicher Erfolg setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF	31.12.2016	31.12.2017
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	8'850	4'780
Rückerstattung Doppelzahlung	39'113	–
Übriger Ertrag	1'172	2'026
Übriger Aufwand	-1'003	-30
Total Abschreibungen brutto	48'132	6'776

18 Transaktionen mit Nahestehenden

Als Nahestehende gelten die Mitglieder des Konkordats. Die geschäftlichen Transaktionen mit Nahestehenden basieren auf gültigen Vertragsformen und anderen Vereinbarungen. Sämtliche Transaktionen sind in der Jahresrechnung enthalten. Es sind primär Ausbildungsleistungen und Dienstleistungen des Seminarzentrums. Mit dem Standortkanton, teilweise auch mit anderen Nahestehenden, erfolgen diverse Leistungsbezüge. Der Hauptaufwand entsteht im Bereich Drittleistungen für die Korps- und Zeitausbilder.

2017	Dienstleistungsertrag	LP* 1. Halbjahr	LP* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'734'055	904'627	828'648	780
Kanton Basel-Landschaft	732'264	368'412	362'952	900
Kanton Basel-Stadt	1'954'175	960'705	982'200	11'270
Kanton Bern	4'915'695	2'410'751	2'470'744	34'200
Kanton Luzern	1'546'459	742'295	797'014	7'150
Kanton Nidwalden	222'231	117'457	94'374	10'400
Kanton Obwalden	155'349	84'373	69'296	1'680
Kanton Schwyz	485'410	221'334	259'326	4'750
Kanton Solothurn	787'428	408'497	378'931	–
Kanton Uri	199'684	101'487	98'197	–
Kanton Zug	346'180	180'062	158'318	7'800
Total	13'078'930	6'500'000	6'500'000	78'930

* LP = Leistungspauschale

2016	Dienstleistungsertrag	LP* 1. Halbjahr	LP* 2. Halbjahr	Übrige Erträge
	CHF	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	1'924'025	966'425	956'870	730
Kanton Basel-Landschaft	939'560	515'662	421'486	2'412
Kanton Basel-Stadt	1'777'186	864'702	900'677	11'807
Kanton Bern	4'767'354	2'358'668	2'373'276	35'410
Kanton Luzern	1'426'596	708'387	716'749	1'460
Kanton Nidwalden	201'281	93'596	97'125	10'560
Kanton Obwalden	159'150	74'938	84'212	–
Kanton Schwyz	437'658	219'806	217'852	–
Kanton Solothurn	832'426	396'327	433'569	2'530
Kanton Uri	200'358	97'609	99'850	2'899
Kanton Zug	403'114	203'880	198'334	900
	13'068'708	6'500'000	6'500'000	68'708

* LP = Leistungspauschale

2017	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	93'247	93'247	–
Kanton Basel-Landschaft	86'556	86'556	–
Kanton Basel-Stadt	83'995	83'995	–
Kanton Bern	300'250	300'250	–
Kanton Luzern	466'553	159'298	307'255
Kanton Nidwalden	8'672	8'672	–
Kanton Obwalden	12'853	12'853	–
Kanton Schwyz	159'900	159'900	–
Kanton Solothurn	85'308	85'308	–
Kanton Uri	8'654	8'654	–
Kanton Zug	43'207	43'207	–
Total	1'349'195	1'041'940	307'255

2016	Total Aufwand	Dienstleistungsaufwand	Diverser betrieblicher Aufwand
	CHF	CHF	CHF
Kanton Aargau	144'611	144'611	–
Kanton Basel-Landschaft	104'770	104'770	–
Kanton Basel-Stadt	121'008	121'008	–
Kanton Bern	421'615	421'615	–
Kanton Luzern	486'122	167'896	318'226
Kanton Nidwalden	21'060	21'060	–
Kanton Obwalden	3'632	3'632	–
Kanton Schwyz	174'896	174'896	–
Kanton Solothurn	144'626	144'626	–
Kanton Uri	16'443	16'443	–
Kanton Zug	57'561	57'561	–
Total	1'696'344	1'378'118	318'226

19 Vergütungen der Organe

Gemäss gültigem Konkordatsvertrag sind die Entschädigungen der Mitglieder der Organe, ausgenommen der Rekurskommission, Sache der entsendenden Konkordatsmitglieder.

20 Vergütungen an die Geschäftsleitung

An die Direktion sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden folgende Vergütungen vorgenommen:

2017	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber- Beiträge Sozialvers.	Arbeitgeber- Beiträge Berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
I. Schönbächler, Direktorin	188'070	–	12'808	23'109	223'987
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	829'439	4'000	62'813	92'462	988'714

2016	Bruttolohn inkl. Pauschalspesen	Variable Vergütungen	Arbeitgeber- Beiträge Sozialvers.	Arbeitgeber- Beiträge Berufl. Vorsorge	Total Vergütungen
I. Schönbächler, Direktorin	188'300	–	7'198	23'109	218'607
Geschäftsleitung inkl. Direktorin	837'890	–	60'211	96'729	994'830

21 Ausserbilanzgeschäfte

Für die Nutzung von diversen Grundstücken wurden Baurechtsverträge abgeschlossen. Die jährlichen Baurechtszinsen kumulieren sich auf CHF 40'660. Die entsprechenden Verträge dauern bis ins Jahr 2014 (CHF 10'300 p.a.) resp. 2015 (CHF 30'360 p.a.).

Der Mietvertrag mit dem Kanton Luzern, Dienststelle Immobilien, über die Miete von Räumlichkeiten in der Kantonsschule in Baldegg läuft bis 31.12.2020. Daraus ergeben sich jährliche Mietverpflichtungen von CHF 59'591.

Es bestehen keine weiteren nicht bilanzierten Verpflichtungen, Eventualverbindlichkeiten, Bürgschaften, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und/oder Eigentumsvorbehalte.

22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Schulrat am 23. März 2018 mit Empfehlung an die Konkordatsbehörde zur Genehmigung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle



Finanzkontrolle
Bahnhofstrasse 19
Postfach 3768
6002 Luzern

Telefon 041 228 59 23
www.finanzkontrolle.lu.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an die Konkordatsbehörde und den Schulrat der

Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH), Hitzkirch

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (siehe Seiten 28 - 41) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Schulrates

Der Schulrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (SRL Nr. 355) verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Schulrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

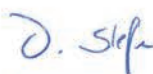
Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl

der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Präfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern


Daniel Steffen


Gregor Metz

Luzern, 23. März 2018

Herausgeber

IPH Hitzkirch
Seminarstrasse 10
6285 Hitzkirch
041 919 63 63
info@iph-hitzkirch.ch
www.iph-hitzkirch.ch

Text und Redaktion

IPH Hitzkirch

Konzept und Gestaltung

Sergeant AG, Zürich

Fotos

Christoph Arnet, Kriens-Luzern
IPH Hitzkirch

Druck

Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster